

# interlaken *info*

Infoblatt der EVP Region Interlaken

Nr. 17 • November 2023

### Liebe Mitglieder, liebe EVP-Freunde

Es ist Mitte Oktober: Trotz heissem, trockenem Sommer und einem bis jetzt aussergewöhnlich sonnigen Herbst, ist in den letzten Wochen innert Kürze ein neuer Wald entstanden. Überall stehen Plakate in der Gegend, bei uns im Oberland, scheint mir, vor allem dunkel-/hellgrün gefärbte. Wenn Sie diese Zeilen lesen, gehört dieser Wald allerdings schon wieder der Geschichte an. Die nationalen Wahlen sind dann nämlich vorüber. Ich hoffe, dass viele verantwortungsbewusste National- und Ständeräte bzw. Rätinnen gewählt wurden, die



sich für das Wohl von uns allen und nicht nur ihr eigenes oder das einzelner Interessensgruppen einsetzen.

Wir Vertreter und Vertreterinnen der Ortspartei EVP Region Interlaken backen etwas kleinere Brötchen als unsere nationalen Vertreter. Wir haben das schon seit einigen Jahren so formuliert:

- Gemeinsam suchen wir als Christen «der Stadt Bestes».
- Gemeinsam setzen wir uns ein für eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus.
- Gemeinsam setzen wir uns ein für starke Familien und gute Schulen.
- Gemeinsam engagieren wir uns für ein Verkehrsregime, welches eine hohe Aufenthalts- und Wohnqualität ermöglicht.

•••

Dass dies nicht bloss leere Worte sind, können Sie auf den nächsten Seiten lesen. Ich wünsche viel Spass bei der Lektüre.

### Das erwartet Sie:

Projekt Eissportzentrum Bödeli: Ein langer Weg bis zur Volksabstimmung – Ein Grund zur Freude: Elternrat Interlaken – Die Bödeli-Bibliothek im Wandel – Wohnbaugenossenschaften: Wohnraum für Ortsansässige zu vernünftigen Preisen

Lorenz Schütz

## Projekt Eissportzentrum Bödeli – Ein langer Weg bis zur Volksabstimmung

Die Sanierung des mittlerweile 44 Jahre alten Eissportzentrum in Matten wirft in unserer Region hohe Wellen: 9,7 Millionen Franken soll die Sanierung voraussichtlich kosten. Die jährlichen Betriebsbeiträge der beteiligten Gemeinden (Interlaken, Unterseen, Matten, Bönigen,



Wilderswil, Därligen, Beatenberg und Ringgenberg) werden dabei rund 50 % höher ausfallen, als bisher. Interlaken zum Beispiel würde dann pro Jahr einen Betriebsbeitrag von CHF 54'000.- abliefern. Damit die Sanierung gestartet werden kann, ist ein Ja aller acht Gemeinden erforderlich. Sie wird bis ins Jahre 2030 dauern, so dass die Gemeinden den Beitrag nicht auf einmal zu zahlen haben. Erste Priorität haben die Banden und die Bodenplatte fürs Eis.

In unserer Fraktion diskutierten wir das Geschäft eingehend, macht doch der Betrag für Interlaken einen Anteil von immerhin CHF 2,5 Mio. aus. Wir waren uns jedoch einig, dass es auf dem Bödeli eine Eishalle braucht und diese zum Grundangebot gehört, wie ein Bödelibad und die Lanzenen. Es ist ein Anliegen der Bevölke-



rung, verschiedene Sportaktivitäten ausüben zu können.

An der GRR-Sitzung vom 13. Dezember 2022 wurde das Geschäft durch einen Antrag der SVP zurückgewiesen mit dem Auftrag auch Angebote für eine Sommernutzung auszuarbeiten. Am 21. März 2023 durfte das Parlament erneut über dieses Geschäft beraten und abstimmen. Nachdem die Vereine der Eissportler im Dezember der Sitzung noch fernblieben, war diesmal der Aufmarsch gross. Nach langen Diskussionen wurde schlussendlich das Geschäft mit 13 zu 11 Stimmen abgelehnt. In der Zwischenzeit ist eine Volksinitiative mit über 600 Unterzeichnenden zustande gekommen, worauf der GGR am 22. August mit 13 zu 12 Stimmen knapp die Nein-Parole für die Abstimmungsbotschaft beschloss. Wir sind gespannt darauf, wie die Bevölkerung von Interlaken im Dezember abstimmen wird.

**Andreas Dummermuth** 

### Ein Grund zur Freude: Elternrat Interlaken

Der Elternrat der Schule Interlaken hat sein erstes Jahr hinter sich und das zweite bereits gestartet. Erneut wurden an den Elternabenden Vertreter aus den Klassen gewählt. Der Zweck des Elternrats kann auf der Website in der Verordnung nachgelesen werden, hier ein Auszug:

«Die Elternräte bezwecken die Förderung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern, gewährleisten den regelmässigen Informationsaustausch und stärken den partnerschaftlichen Umgang. Die



Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern soll die gemeinsame Verantwortung für die Kinder betonen und deren Wohl und Interessen dienen.»

Dieser erste Turnus war geprägt von der Aufbauarbeit der beiden Elternräte Ober- und Unterstufe, dem Kennenlernen der Personen untereinander und vom Herausfinden, wie die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen gestaltet werden könnte. Es gab bereits einzelne Angebote und Höhepunkte:

- Auf der Website konnte eine Liste mit Vereinen / Freizeitaktivitäten für Jugendliche zum Download zur Verfügung gestellt werden.
- Eine Liste mit möglichen Schnupperlehrstellen wurde den Schülern in der Oberstufe abgegeben.
- Im Dezember gab es ein Lichterfest als Treffpunkt für Eltern.
- Engagierte Mitarbeit der Elternräte in den drei Schulhäusern beim Schulschluss mit Spielen für die Schüler im West, einer Bar für die Oberstufe und einem Getränke-Stand im Schulhaus Ost.

Für die Zukunft ist ein Elterncafé angedacht, als Treffpunkt und für den Austausch. Ebenso wird die Gewaltprophylaxe Thema sein.

Kontaktmöglichkeit zum Elternrat: https://www.schuleinterlaken.ch/fuer-alle-stufen/elternrat

Anregungen und Fragen sind willkommen, vielleicht wird Dein Anliegen die zukünftige Arbeit des Elternrats mitprägen?

Marlis Balmer

### Die Bödeli-Bibliothek im Wandel

Die Bödeli-Bibliothek ist schon seit längerem auf der Suche nach einem geeigneten Standort. Die Räumlichkeiten am Marktplatz waren zu klein geworden und der Status als Regionalbibliothek wurde vom Kanton aberkannt. Mit dem Umzug im Sommer 2019 an die Spielmatte 3 konnte dieser Status im Sommer 2021 erneuert werden. Somit wird die Bibliothek wieder vom Kanton finanziell unterstützt. Die Räume in der Spielmatte waren als Übergangslösung gedacht. Deshalb musste sich die Bödeli-Bibliothek wieder



auf die Suche nach neuen Räumlichkeiten begeben, nachdem das Neubauprojekt der Aula in Interlaken wegen finanzieller Engpässe, verursacht durch die Corona Pandemie, sistiert wurde. Jetzt zeichnet sich endlich eine Lösung ab. Wie diese aussehen könnte, erfahrt ihr im folgenden Interview mit Manuela Nyffeler-Lanker, der Präsidentin der Bödeli-Bibliothek.

Liebe Manuela, danke dass du dich zu diesem Interview bereit erklärt hast. Bitte erzähl uns doch zuerst welche Kriterien ihr erfüllen müsst um den Status einer Regionalbibliothek zu erhalten und diesen auch lanafristig zu behalten? respektive die zu erfüllenden Leistungen Kriterien Regionalbibliothek werden in einem Leistungsvertrag mit den Trägergemeinden und dem Kanton festgehalten. Unter anderem gibt es Vorgaben für den Bestand (1.5 Medien pro Einwohner), die Nutzung (Öffnungszeiten, Betriebsfläche, Erreichbarkeit mit ÖV, öffentliche und schulische Vermittlungsangebote), das Personal (mind. 200 Stellenprozente für den Betrieb) und die Kooperation und Unterstützung (Vernetzung aller Gemeinde- und Schulbibliotheken, Beratungen) und die Finanzen.

### Erfüllt ihr diese Kriterien im Moment alle?

Es müssen nicht zwingend alle Leistungen erfüllt sein, die im Katalog aufgeführt sind. Darin sind auch ein paar Ziele formuliert, auf die hingearbeitet werden soll. Aktuell haben wir zum Beispiel keine Mitarbeiterin, welche die Ausbildung einer Informations- und Dokumentations-Spezialistin FH hat. Wir haben zum Ziel, dies im Rahmen von Personalwechseln in der Zukunft zu erfüllen. Ebenso wäre das Ziel, in Zukunft einen Praktikumsplatz anbieten zu können.

Ihr habt neue Räumlichkeiten gefunden, wo sind diese und wie seid ihr dazu gekommen?

Wir haben von der Howell Home AG das Angebot für die Miete von Gewerberäumlichkeiten im Erdgeschoss des Neubauprojekts Bleikimatte erhalten. Der Erstkontakt erfolgte im Herbst 2021 durch das verantwortliche Architekturbüro. Der Neubau entsteht auf dem ehemaligen Jametti-Areal im Zentrum von Interlaken. Die neuen Räumlichkeiten möchte die Bödeli-Bibliothek gemeinsam mit der Ludothek Jojo als Untermieterin beziehen.

Diese Räumlichkeiten erfüllen nicht alle Kriterien für eine Regionalbibliothek, wie bekommt ihr die Anerkennung trotzdem?

Im Leistungskatalog wird aktuell eine Mindestbetriebsfläche von 500 m² gefordert. Diese Vorgabe könnten wir am neuen Standort knapp nicht erfüllen. Da im Januar 2023 die Eingabe des Gesuchs für die Leistungsvertragsperiode 2025 – 2028 erfolgte, konnte eine entsprechende Anpassung bei den Vorgaben beantragt werden. Auf Grund des Gesamtnutzens, welchen die neuen Räumlichkeiten bringen, haben wir hier die Unterstützung des Amtes für Kultur.

Welche Zusagen benötigt ihr jetzt noch um die Räumlichkeiten definitiv anmieten zu können?

Stand heute fehlt noch die Zusage durch das Parlament von Interlaken am 17. Oktober 2023, sowie der Beschluss des Regierungsrates über den neuen Leistungsvertrag ab 2025 im November 2023.

Ihr habt vor zusammen mit der Ludothek diese Räumlichkeiten zu beziehen. Wie sieht dann die Zusammenarbeit zwischen den zwei Parteien aus?

Die Ludothek Jojo wird als Untermieterin in unsere Räumlichkeiten miteinziehen und uns einen jährlichen Pauschalbetrag dafür bezahlen. Aktuell sind wir gemeinsam mit einer Innenarchitektin und Vertreterinnen der Ludothek dabei, ein Einrichtungskonzept zu erarbeiten. Dieses wird wichtige Inputs für das künftige Betriebskonzept und unser Angebot bringen. Die Entlöhnung der Mitarbeitenden ist sicher ein Thema, dem sich die beiden Vereinsvorstände weiterhin annehmen müssen, um in Zukunft noch Personal finden zu können.

Wenn alles klappt, ab wann dürfen wir euch in den neuen Räumlichkeiten besuchen?

Der Mietvertrag startet ab dem 1. Mai 2024. Somit gehen wir von einer Eröffnung Anfang Mai 2024 aus.

Vielen Dank für deine Zeit und deinen grossen Einsatz für die Bödeli Bibliothek. Sehr gerne geschehen.

Sabrina Amacher

# Wohnbaugenossenschaften: Wohnraum für Ortsansässige zu vernünftigen Preisen

Während der Stellenmarkt seit Jahren mehrere Seiten im Anzeiger füllt, ist die Sparte Wohnungsmarkt praktisch aus der Zeitung verschwunden. Schon seit geraumer Zeit ist Wohnraum zu vernünftigen Preisen für Ortsansässige zur Mangelware geworden. Vor diesem Hintergrund hat die EVP Region Interlaken, auf Anregung von David Bühler, bei der Mitwirkung zum räumlichen Entwicklungskonzept Interlaken eine Eingabe gemacht, in der u.a. Folgendes gefordert wird:



- Übersicht über bestehende Wohnbaugenossenschaften und deren Wohnungsbestand. Potential für Erneuerungen mit Ersatzbauten mit höherer Ausnützung.
- Prüfung, wo neue oder bestehende Wohnzonen für den genossenschaftlichen Wohnungsbau reserviert werden könnten.
- Möglichkeiten aufzeigen, wie die Gemeinde genossenschaftlichen Wohnungsbau fördern könnte.

### Warum ausgerechnet Wohnbaugenossenschaften?

- Die Genossenschaftsbewohner und -bewohnerinnen profitieren von durchschnittlich tieferen Mietzinsen als im übrigen Wohnungsmarkt. Denn Genossenschaften wollen mit ihren Liegenschaften keinen Profit erwirtschaften. Sie verrechnen nur eine so genannte Kostenmiete, das heisst, lediglich so viel, wie sie die Wohnung (inkl. Land, Baukosten, Unterhalt und Verwaltung) effektiv kostet.
- Die Liegenschaften der Genossenschaften dürfen nicht weiterverkauft werden. Sie sind der Spekulation entzogen und bleiben langfristig günstig.
- Die Bewohner geniessen eine hohe Wohnsicherheit. Mitglieder der Genossenschaft haben ein Wohnrecht und man kann ihnen die Wohnung nicht einfach kündigen.
- Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter können mitbestimmen und mitgestalten. Jedes Genossenschaftsmitglied wird an die Generalversammlung eingeladen und kann über wichtige Geschäfte abstimmen sowie die Mitglieder des Vorstandes wählen.
- Wer etwas verändern oder ein Projekt lancieren möchte, kann einen Antrag an die Generalversammlung stellen. Noch aktiver mitgestalten kann sein Wohnumfeld, wer im Vorstand oder in einer Arbeitsgruppe mitwirkt.

- Viele Baugenossenschaften sorgen für ein aktives Gemeinschaftsleben in ihren Siedlungen, mit Anlässen, Freizeitangeboten und sozialen Dienstleistungen.
- Anders als für Wohneigentum braucht es für die Mitgliedschaft in einer Genossenschaft kein grosses eigenes Kapital. Die Genossenschafter tragen nicht das Risiko eines Immobilienkaufs.

Quelle: www.wbg-schweiz.ch

### Wohnbaugenossenschaften auf dem Bödeli

Auf dem Bödeli sind Wohnbaugenossenschaften rar. Bei meiner Recherche bin ich auf folgende drei Genossenschaften gestossen:

- Gemeinnützige Genossenschaft Alterswohnungen Wilderswil
- Lebensraum Belmont, Wilderswil
- Wohnbaugenossenschaft Bödeli (WBG)

Die ersten beiden zielen auf eine etwas beschränktere Zielgruppe ab, die dritte ist eine grössere, klassische Wohnbaugenossenschaft. Die WBG Bödeli wurde 1942 für die Flugplatzarbeiter gegründet. Sie besitzt in Interlaken 112 Wohnungen an 6 Standorten (Freiestrasse, Waldeggstrasse, Schlossstrasse, Rosenstrasse, Höheweg) und in Matten 72 Wohnungen an 2 Standorten (Hertigässli, Hortensienweg).

Ich empfehle Ihnen auch einen Artikel im Berner Oberländer zur Lektüre, der am 13.8.2021 unter dem Titel «Wie wir wohnen wollen» erschien und von Nelly Kolb verfasst wurde.

Es gibt ausserdem einen Verein, der sich mit einem ähnlichen Thema beschäftigt: GENERATIONEN 3800: für ein Mehrgenerationenprojekt auf dem Bödeli.

Unserer Ansicht nach sind Wohnbaugenossenschaften ein sinnvoller und gangbarer Weg, wie Wohnraum zu vernünftigen Preisen verfügbar gemacht wird. Wir hoffen, dass wir mit unserer Anregung offene Türen einrennen und die Politik ihr Möglichstes versucht, um diese Anregung umzusetzen.

Lorenz Schütz

# Sie möchten die wertvolle Arbeit der EVP Region Interlaken finanziell unterstützen?

Dies sind unsere Kontoangaben:

CH20 8080 8003 3893 9227 1 Raiffeisenbank Jungfrau 3800 Interlaken

Wir danken für Ihre Unterstützung.



### Sie möchten mit uns diskutieren oder Mitglied werden?

Dann melden Sie sich ungeniert bei mir. Ich bin gerne bereit Ihnen weiterzuhelfen.

Lorenz Schütz Präsident der EVP Region Interlaken

E-Mail: lorenzs@bluewin.ch

Tel.: 033 821 23 27

**PS:** Viel Interessantes finden Sie auch auf den folgenden Homepages der EVP.

www.evp-interlaken.ch www.evppev.ch www.evp-be.ch

### Interlaken *info*

Redaktion: Lorenz Schütz, Viktoriastrasse 25

3800 Interlaken, 033 821 23 27

Internet: www.evp-interlaken.ch

#### **Impressum**



**Herausgeber:** EVP Kanton Bern Postfach

3000 Bern 7 Redaktion:

Christoph Erne